

Ebersbach bei Görlitz ein wirklicher Bastard vorkommen, was ja immerhin möglich ist, so gehören wenigstens nicht alle von Bänitz dort dafür angesprochenen Exemplare dazu. Seine eigene Abbildung, soweit sie sich auf das Habitusbild bezieht, halte ich nicht für einen Bastard. Die Form der dort abgebildeten Aehrchen kann man auch bei dem gewöhnlichen *Sc. siliaticus* finden.

Schliesslich will ich noch auf einen Unterschied zwischen *Sc. siliaticus* und *radicans* aufmerksam machen, den ich in den mir gerade zu Gebote stehenden Werken nicht erwähnt finde. Die Stielchen der einzelnen Aehrchen und mehr oder weniger auch die letzten Verzweigungen der Spirre sind bei *Sc. siliaticus* von nach oben gerichteten Zähnen rauh, bei *Sc. radicans* sind alle Theile der Spirre glatt. Dieser Charakter dürfte eher in die Diagnose aufzunehmen sein, als die zweifelhafte Stachelspitze der Balge.

*Luzula sudetica* Presl. — Auf Crestofski und bei Pargola. Vergl. Ascherson. Verh. d. bot. Ver. f. d. Prov. Brandenburg, 3. Hft. 274.

Waldau bei Königsberg, im Mai 1863.



## Descriptiones plantarum novarum florae hungaricae et transsilvanicae.

Auctore A. Kerner.

12. *Verbascum Schmidli*. (*Lychnitis-phœnicum*). — Radix biennis descendens, fusiformis, ramosa. Caulis erectus, strictus, anguloso-striatus, leviter pulverulento-tomentosus. Folia radicalia et caulina inferiora elliptica vel oblonga, acuta, in petiolum attenuata, grosse et irregulariter crenato-dentata, supra glabriuscula, subtus pulverulento-tomentosa et subcanescentia, caulina superiora multo minor, oblonga, acuta, basi angustata sessilia, utrinque pulverulento-tomentosa. Racemus elongatus laxus, simplex vel in basi ramosus, infra medium flores fasciculatos, supra medium flores solitarios gerens. Bracteae lineares, sicut pedicelli et calyces pulverulento-tomentosae et canescentes. Pedicelli calycem ter superantes. Sepala ovato-lanceolata, acuta. Corolla livide violacea. Filamenta inaequalia; tria breviora ubique, duo longiora ad duo trientes lanugine violaceae oblecta. Capsula rotundata, pubescens.

Caul. 2' alt. Fol. radic. 2—4 $\frac{1}{2}$ " lg. 1—2" lt. Fol. caul. sup.  $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ " lg. 3—5" lt. Bract. 2—4" lg.  $\frac{1}{2}$ —1" lt. Pedic. 4—6" lg. Sep. 1 $\frac{1}{2}$ —2" lg. Dism. corollae 9—10" lg. Stam. longiora 2" , breviora 1 $\frac{1}{2}$ " lg. Styl. 4" lg.

Plantam hic descriptam et in memoriam amicissimi professoris budensis Schmidl, consortis in peregrinatione Hungariae orientalis denominatam hybridam habeo, ortam ex *V. Lychniti* et *V. phœnicum*. Convenit cum *V. Lychniti* indumento pulverulento-tomentoso, flori-

bus racemi inferioribus fasciculatis et capsulis pubescentibus, cum *V. phoeniceo* foliis caulinis parvis, pedicellis longis et lanugine staminum violacea. Color florum est livide violaceus et medium tenet inter aureum *Verbasci Lychnitis* et purpureum *Verbasci phoeniceo*.

Habitat in locis apricis regionis Quercus in Hungaria orientali solo calcareo. In meridionali parte montis „Köbányahegy“ prope Magnovaradinum florentem inveni mense Majo. Socialiter ibi crescit cum *Verbascis* ex quibus ortam esse censeo.

## Ein Ausflug auf den Berg Cavn.

Von Eduard Ritter von Josch.

Am 12. Juli Morgens fuhr ich in Gesellschaft des Herrn Baron Rastern, mit dessen Pferden auf der einst sehr befahrenen nun aber wegen der Eisenbahn mehr verlassenem Triester Poststrasse, von Laibach ab. Ausser Loitsch schlugen wir den Weg durch den Birnbaumer Wald ein, auf einer guten Bezirksstrasse, die in das Wippacher Thal führt. Man fährt lange ohne auf ein Haus zu kommen. Der Wald ist dicht geschlossen, voll Felsenblöcke und zwischen den Bäumen so mit Gestrüpp verwachsen, dass er an einen nordamerikanischen Urwald erinnert. An beiden Seiten der Strasse sahen wir keine besonderen Pflanzen. Erst als wir die Höhe gewonnen und gegen Podkraj herabfuhren, fanden wir *Lonicera nigra*. Je mehr sich die Strasse gegen das Thal senkt, desto mehr erscheint von der südlichen Karstflora, als: *Campanula pyramidalis*, *Centaurea rupestris*, *Galium purpureum*, *Satureja montana*, *Andropogon Gryllus* etc. Von Zen abwärts geht die Strasse sehr kunstgerecht in Windungen bis zur Thalsole. Bei Sturia bildet die Brücke über den Hubel die Gränze zwischen Krain und dem Küstenlande. In Heidenschaft übernachteten wir. Mit zwei Trägern versehen traten wir zeitlich früh die Bergreise an. Der Cavn (Tschaun) steht nordwestlich von Heidenschaft. Auf der Generalstabskarte ist sein Name nicht zu lesen. Die höchste Spitze desselben wird dort mit Mali Modrasovaz zu deutsch: der kleine Vipernberg bezeichnet. Der Höhe nach dürfte der Cavn dem Nanos nichts nachgeben und seine 4000' über dem Meere haben. Da Heidenschaft kaum 500' über dem Meere hat, so ist für den Wanderer eine nicht unbedeutende Höhe zu erklimmen. Wir hatten schon die Hälfte der Höhe erreicht und fanden noch immer nichts Interessantes. Die Wiesen waren grösstentheils schon abgemäht, die Weideplätze abgefressen und die Vegetation überhaupt, besonders aber die Gräser durch die Hitze schon verwelkt. Erst als wir die Satrapa, einen Vorsprung des Berges, den die Generalstabskarte namentlich anführt, unter uns hatten, und gegen die Felswände hinaanstiegen, erfreuten uns mehrere Rariora als: *Sesleria elongata*,

# **ZOBODAT - www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische  
Datenbank/Zoological-Botanical  
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Osterreichische  
Botanische Zeitschrift = Plant  
Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 013

Autor(en)/Author(s): Kerner Josef Anton

Artikel/Article: Descriptiones plantarum  
novarum florum hungaricarum et

transsilvanicae. 296-297